

Grüne: Nur in Rheinland-Pfalz zahlen Familien komplett

CDU will Ausleihsystem gegen Gebühr - Sozialdemokraten wollen im Herbst neues Modell vorstellen - Umfrage bei Parteien

RHEINLAND-PFALZ. Angestoßen wurde die Schulbuch-Debatte in Rheinland-Pfalz schon vor den Ferien von der CDU. Auch die übrigen Parteien sind für eine mehr oder weniger weitgehende Lernmittelfreiheit. Im Überblick:

Mit einem Ausleihsystem gegen Gebühr sollen Eltern zwei Drittel der Buchkosten sparen können. Dem Land, das bisher 13 Millionen Euro für Büchergutscheine ausgibt, sollen keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Bettina Dickes, stellte das Modell vor: Familien können Bücher zu einem Drittel des Ladenpreises bei der Schule entleihen. Die Bücher werden dreimal verliehen. Nach drei Jahren hat das Land die Anschaffungskosten drin. Sozial schwache und kinderreiche Familien zahlen nichts. "In anderen Bundesländern funktioniert das", sagt Dickes.

Bildungsministerin Doris Ahnen will im Herbst die Grundzüge für eine Entlastung von Eltern vorstellen. Den Zeitpunkt der Umsetzung ließ sie offen. Bisher gibt das Land jährlich Büchergutscheine im Wert von 13 Millionen Euro an Familien mit geringem Einkommen aus. Diese erreichen ein Viertel der Schulkinder. Von einem Ausbau der Lernmittelfreiheit müssen laut Ahnen mehr Familien profitieren, das dürfe aber nicht zulasten Einkommensschwacher gehen. Zudem dürften Schulen und Lehrer nicht zusätzlich belastet werden. Der SPD-Fraktionschef im Landtag, Jochen Hartloff, äußert Verständnis für die Familien, die über der Einkommensgrenze liegen und deshalb keine Unterstützung erhalten.

Das Land hätte schon längst damit beginnen können, schrittweise - zunächst in Grundschulen - eine allgemeine Lernmittelfreiheit einzuführen, findet die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Nicole Morsblech. Später kann das Land nach Finanzlage über die Ausweitung auf weiterführende Schulen entscheiden. Beim bisherigen Gutscheinsystem geht "eine Vielzahl von Familien mit durchschnittlichem Einkommen leer aus", sagt Morsblech.

Volle Lernmittelfreiheit ist überfällig. 2008 gaben Eltern im Land 17 Millionen Euro für Schulbücher aus, sagt Landeschef Daniel Köbler. Nachdem das Saarland soeben ein Entleihsystem für maximal 60 Euro pro Kind eingeführt hat, ist Rheinland-Pfalz das einzige Land, in dem Eltern in der Regel voll für Bücher zahlen. MdB Ulrike Höfken: "Der Druck auf die SPD im Wahlkampf ist bei Ministerin Ahnen angekommen."

Eine "Einschulungshilfe" soll einkommensschwachen Familien die Geldsorgen rund um den ersten Schultag nehmen. "Eltern mit nicht mehr als 130 Prozent des Hartz-IV-Einkommen bekommen bis zu 160 Euro zur Einschulung ihrer Kinder", schlägt Landesvorsitzender Alexander Ulrich vor. Das Geld wird gegen Vorlage von Quittungen für Schulmaterial unbürokratisch ausgezahlt.

(ren)